



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 24. Sitzung des Finanzausschusses der Stadt
Eberswalde
am 12.05.2011, 18:00 Uhr,
in der Rathauspassage Eberswalde, Konferenzraum, 3. Etage,
Breite Straße 39, 16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 23. Sitzung des Finanzausschusses der Stadt Eberswalde vom 14.04.2011
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
 - 7.1. Informationen über Kosten Winterdienst
 - 7.2. Information zur Nachtabstaltung von Straßenbeleuchtung
8. Wirtschaftliche Betrachtungen zum Sportkomplex Westend
 - 8.1. *Informationen zum Jahresabschluss 2010
9. Informationsvorlagen

10. Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung
11. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende des Finanzausschusses, Herr Sponner, eröffnet die 24. Sitzung des Finanzausschusses um 18:00 Uhr.

Er begrüßt Herrn Schaefer, Geschäftsführer der Technische Werke Eberswalde GmbH, der die wirtschaftlichen Betrachtungen zum Sportkomplex Westend vorstellt und Frau Heidenfelder, die Informationen zu Kosten Winterdienst und Informationen zur Nachtabschaltung von Straßenbeleuchtung geben wird.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Sponner stellt fest

- form- und fristgerecht eingeladen
- Finanzausschuss beschlussfähig
- 8 Mitglieder anwesend
- keine Einwendungen

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 23. Sitzung des Finanzausschusses der Stadt Eberswalde vom 14.04.2011

- schriftliche Einwendungen liegen nicht vor
Beantwortung der noch offenen Fragen

1. Seite 11 – Anfrage von Herrn Nerbe

- wann mit der Diskussion zur Priorisierung der Projekte nach dem Konzept zur Barrierefreiheit begonnen wird?

- Antwort von Herrn Gatzlaff

- . wurde ausführlich im Bauausschuss am 10.05.2011 vorgestellt
- . er gibt einen kurzen Ausblick für geplante Bauarbeiten in 2011
- . die Bauarbeiten umfassen mehr als die geplanten 5 T€, da das Baudezernat aus den normalen Mitteln der Straßenunterhaltung ebenfalls Mittel verwendet
- . Herr Gatzlaff bittet darum, zwecks Senkung von Aufwand Anfragen zu Bauthemen bitte im Bauausschuss zu stellen

2. Seite 11 – Anfrage von Herrn Morgenroth

- zum Stand der Straßenausbaubeiträge

- Antwort

- . liegt als **Anlage 2** dem Protokoll bei

3. Seite 11 – Anfrage von Herrn Nerbe

- ob die Möglichkeit besteht, Fördermittel für Durchführung von Workshops zu beantragen?

- Antwort von Frau Geissler

- dafür können keine Fördermittel beantragt werden

- keine mündlichen Anfragen zur Niederschrift

Abstimmung: mehrheitlich befürwortet

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Abstimmung: einstimmig befürwortet

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

- keine

TOP 6

Einwohnerfragestunde

- keine

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

- Herr Gatzlaff
 - . bittet um Abstimmung, „Informationen zum Jahresabschluss 2010“ mit auf die Tagesordnung zu nehmen

Abstimmung: einstimmig befürwortet

Damit wird die Tagesordnung mit dem Punkt
8.1 Informationen zum Jahresabschluss 2010
erweitert

TOP 7.1

Informationen über Kosten Winterdienst

- Frau Heidenfelder
 - . informiert anhand einer Powerpoint-Präsentation zu den Kosten des Winterdienstes
(Die Präsentation wird als Mail zugesandt)

Fragen zur Präsentation:

- Herr Blumenkamp
 - . laut Prioritätenliste wird der Winterdienst für die KITA`s durch Privatfirmen abgesichert, wie erfolgt der Winterdienst für die Schulen?
- Antwort von Frau Heidenfelder
 - . die Gehwege werden durch die Hausmeister bzw. durch Fremdfirmen beräumt
 - . die Straßen an den drei Grundschulen werden geräumt, Ausnahme ist die Fr.-Weineck-Str. in Finow, da sie nicht prioritär ist
- Herr Blumenkamp
 - . bittet darum, das noch einmal zu überdenken und die Fr.-Weineck-Str. mit in die Prioritätenliste aufzunehmen
- Herr Blumenkamp
 - . fragt nach, wie groß die Unterdeckung ist zwischen ca. 400 T€ und dem Ertrag aus der derzeit bestehenden Satzung?

- Antwort von Frau Heidenfelder
 - . im letzten Winter waren es ca. 100 T€
 - . aktuelle Zahlen liegen noch nicht vor

- Herr Passoke
 - . fragt nach, auf welcher Basis die geringfügig Beschäftigten eingestellt sind?

- Antwort von Frau Heidenfelder
 - . sie sind eingestellt nach Tarif mit der Entgeltgruppe E 1, Mindestlohn von 7,50 € ist damit eingehalten

- Herr Passoke
 - . gibt den Hinweis, dass die Bergerstraße, die in Stufe II eingestuft ist, **in Stufe I** eingestuft werden müsste, da der Verkehr von der Eisenbahnstraße über die Bergerstraße (laut Hinweisschilder) geleitet wird

- Herr Wrase
 - . bemängelt, dass die Parkbuchten in der Eberswalder Straße nicht geräumt waren, wer ist dafür zuständig?

- Antwort von Herrn Gatzlaff
 - . Träger der Straßenbaulast in den Ortsdurchfahrten der Bundesstraßen ist der Landesbetrieb
 - . für die Straßenreinigung und Winterdienst innerhalb geschlossener Ortschaften ist die Kommune verantwortlich

- Antwort von Frau Heidenfelder
 - . für die Ortsteile Sommerfelde, Spechthausen und Tornow wurde ein Vertrag für den Winterdienst mit dem Landesbetrieb Straßenwesen abgeschlossen, leider wollte der Landesbetrieb keinen Vertrag zu Bundesstraßen in der Kernstadt Eberswalde abschließen

- Herr Wrase
 - . bemängelt, dass die Regeneinläufe nicht vom Schnee beräumt wurden

- Frau Heidenfelder
 - . erklärt, dass dies so wünschenswert ist, die Regeneinläufe waren dadurch nicht zugefroren und das Wasser konnte abfließen

- Herr Wrase
 - . stellt die Frage, warum der Schnee nicht in den Kanal geschüttet wird, wie es z. B. in Thüringen und Sachsen üblich ist?

- Antwort von Frau Heidenfelder
 - . dort wird wenig mit Salz gestreut, sondern mehr mit Splitt und Kies
 - . Frau Heidenfelder ist dafür, den Schnee ortsnah abzulagern und somit die Transportkosten zu sparen
 - . je mehr Kosten für die Schneeräumung anfallen, je mehr Kosten werden auch auf den Bürger umgelegt
 - . Frau Heidenfelder appelliert an gegenseitige Rücksichtnahme und eine positive Einstellung zum Winter

- Herr Wrase
 - . wie wird mit den Hausbesitzern verfahren, die ihrer Räumspflicht nicht nachkommen?

- Antwort von Frau Heidenfelder
 - . dort wird das Ordnungsamt tätig

- Herr Trieloff
 - . ist der Meinung, dass der Winterdienst gut organisiert war
 - . er stellt die Frage, ob die Fremdfirmen, die vorgehalten waren, bezahlt werden mussten?

- Antwort von Frau Heidenfelder
 - . sie mussten nicht bezahlt werden, das wurde vertraglich so vereinbart

- Herr Trieloff
 - . stellte fest, dass das Salz teurer ist als Splitt und Kies, sollte man nicht gänzlich auf Salz als Streugut verzichten?

- Antwort von Frau Heidenfelder
 - . in Kurven und Steigungen würde sie nicht auf Salz verzichten
 - . Splitt hätte den Nachteil, dass evtl. Regeneinläufe verstopfen

- Herr Trieloff
 - . sieht den Einsatz der geringfügig Beschäftigten als sehr positiv, könnte das so beibehalten werden?

- Antwort von Herrn Gatzlaff und Frau Heidenfelder
 - . zu dieser Thematik werden noch Absprachen geführt, um zu optimalen Lösungen zu kommen

TOP 7.2

Information zur Nachtabschaltung von Straßenbeleuchtung

- Frau Heidenfelder
 - . informiert anhand einer Powerpoint-Präsentation zur Nachtabschaltung von Straßenbeleuchtung
(Die Präsentation wird als Mail zugesandt)
 - . seit 1. April 2011 wurde in einigen Stadtgebieten eine Nachtabschaltung der Straßenbeleuchtung vorgenommen, bisher keine negativen Äußerungen von Bürgern

Fragen zur Präsentation:

- Herr Nerbe
 - . sieht die Spannungsabsenkung als Einsparungsmaßnahme als sehr positiv an
 - . er ist jedoch gegen eine komplette Nachtabschaltung einzelner Stadtgebiete und schlägt deshalb vor, einen Kriterienkatalog zu erarbeiten
- Herr Kurth
 - . unterstützt die Aussage von Herrn Nerbe
 - . sein Vorschlag wäre, einzelne Kriterien mit der Bevölkerung zu diskutieren
- Antwort von Herrn Gatzlaff
 - . im Rahmen der Aufgabenkritik wurden die Stadtverordneten im Vorfeld informiert und stimmten dieser Verfahrensweise zu
 - . Herr Gatzlaff befürwortet ebenfalls die Entscheidung des Baudezernates, eine Nachtabschaltung in einigen Stadtgebieten versuchsweise vorzunehmen, um damit Einsparungen zu erreichen
- Herr Professor Creutziger
 - . fragt nach, ob durchgerechnet wurde, welche Leuchtmittel eingesetzt werden
 - . mit welchen finanziellen Konsequenzen
 - . wie die Ein- und Ausschaltung der Lampen funktioniert?
- Antwort von Frau Heidenfelder
 - . die hauptsächlichen Anlagen werden über Sensoren gesteuert
 - . Ausnahme bildet die Eisenbahnstraße, dort muss mit Schaltuhr gearbeitet werden

- Antwort von Herrn Gatzlaff
 - . Frau Heidenfelder muss mit den leider nur beschränkten Mitteln (personell und finanziell) versuchen, die Straßenbeleuchtung zu betreiben
 - . die Stadtverwaltung ist nicht in der Lage, umfangreiche Untersuchungen durchzuführen, welche Leuchtmittel am zweckmäßigsten zum Einsatz kommen sollten (Aufwand-Nutzen-Überlegungen werden stets angestellt)
 - . die Umstellung auf neue Leuchtmittel wird von der EU vorgegeben
 - . im Finanzausschuss sollten vor allem die finanziellen Belange diskutiert werden, alles andere (z. B. Wirkung der reduzierten Straßenbeleuchtung) im jeweiligen Fachausschuss
 - . es kann eingeschätzt werden, dass durch die teilweise Nachtabschaltung Einsparungen zu verzeichnen sind

TOP 8

Wirtschaftliche Betrachtungen zum Sportkomplex Westend

- Herr Schaefer
 - informiert anhand einer Powerpoint-Präsentation zu wirtschaftlichen Betrachtungen zum Sportkomplex Westend
 - (Die Präsentation wird als Mail zugesandt)

Fragen zur Präsentation:

- Herr Trieloff
 - . stellt die Frage, ob es nicht möglich wäre, für das „baff“ ein Blockheizwerk zu betreiben?
- Antwort von Herrn Schaefer
 - . derzeit erhält das „baff“ die Wärme von einem Blockheizwerk
 - . wenn die Technische Werke Eberswalde GmbH dieses selbst betreiben, müsste dazu eine halbe Million Euro investiert werden
 - . dieses Kraftwerk müsste mit Gas gespeist werden
 - . Überlegungen hat es gegeben zur Errichtung von Trassen vom Holzkraftwerk zu den Blockheizwerken
- Antwort von Herrn Gatzlaff
 - . die Diskussion zur Errichtung eines Blockheizwerkes wurde bisher nicht abgeschlossen, da im Ergebnis das Blockheizwerk im Brandenburgischen Viertel schlechter ausgelastet sein würde, was wiederum zu einer Kostensteigerung für die dortige Bevölkerung führen würde
 - . diese Diskussion wird zu gegebener Zeit im Ausschuss für Energiewirtschaft geführt werden müssen

- Herr Passoke
 - . stellt fest, dass mit der Errichtung des Bades klar war, dass dieses auf lange Sicht ein Zuschussbetrieb bleiben wird, was die von Herrn Schaefer dargelegten Zahlen auch verdeutlichen
 - . dieses Problem gibt es nicht nur in Eberswalde
 - . es kommt jetzt auf eine Optimierung sämtlicher Anlagen des Gesamtbetriebes und evtl. Verbesserungen durch Investitionen an
 - . evtl. könnte man auch Vereine mit einbeziehen

- Herr Nerbe
 - . fragt nach, ob bereits Szenarien erarbeitet wurden zur Berechnung der günstigsten wirtschaftlichen Ausgangslage?
 - . fragt weiter, ob bei einer Schließung des Bades alle Fördermittel zurückgezahlt werden müssten?

- Antwort von Herrn Schaefer
 - . bisher wurde mit dem Fördermittelgeber noch kein Gespräch geführt, da die Schließung des Bades der letzte Ausweg sein sollte
 - . der Fördermittelgeber hätte das Recht, alle ausgereichten Fördermittel zurückzufordern
 - . die Kredite müssten abgezahlt werden

- Herr Nerbe
 - . ist abzusehen, ob das Bad bis Ablauf der Kredite betrieben werden kann?

- Antwort von Herrn Schaefer
 - . der Zeitraum des Bindungsablaufes der Kredite beträgt 25 Jahre
 - . wie bereits in der Präsentation dargelegt, wird viel Wert auf regelmäßige Wartung, Vorsorge und Instandhaltung gelegt

- Herr Dr. Spangenberg
 - . schätzt ebenfalls ein, dass Bäder und Theater immer Zuschussbetriebe sein werden
 - . auch die umliegenden Bäder haben ihre Probleme und schreiben keine „schwarzen Zahlen“

- Herr Professor Creutziger
 - . bezieht sich noch einmal auf den Einzugsbereich, da von Bernau das „baff“ Eberswalde nicht angenommen wurde
 - . hat das „baff“ in Eberswalde die richtige Größenordnung neben Templin, Schwedt und Berlin?
 - . er geht davon aus, dass das Land bei der Ausreichung der Fördermittel darauf geachtet hat

- Antwort von Herrn Gatzlaff
 - . zum damaligen Zeitpunkt wurden die Fördermittel durch das Land ausgereicht, ohne auf Auslastung der Bäder zu achten

- Antwort von Herrn Schaefer
 - . nach der Sanierung hat das „baff“ die richtige Größenordnung und ist für die Besucherzahl gut aufgestellt

- Herr Professor Creutziger
 - . welchen Anteil an Einnahmen haben Schulen und Vereine?

- Antwort von Herrn Schaefer
 - . das „baff“ legt großen Wert auf den Schulsport und die Vereine, denn sie müssen ebenfalls Nutzungsentgelte entrichten

- Herr Blumenkamp
 - . stellt die Frage, ob Herr Schaefer Investitionsbedarf aufgrund des größer werdenden Anteils älterer Menschen sieht?

- Antwort von Herrn Schaefer
 - . nach der Sanierung 2001 – 2003 wurde das Bad behindertengerecht hergerichtet, es sind alle Voraussetzungen für ältere und behinderte Menschen geschaffen worden

TOP 8.1

***Informationen zum Jahresabschluss 2010**

Zum zusätzlich in die Tagesordnung aufgenommenen Punkt 8.1 „Informationen zum Jahresabschluss 2010“ informiert Frau Geissler anhand einer Powerpoint-Präsentation (die Präsentation wird als Mail zugesandt)

Fragen zur Präsentation:

- Herr Gatzlaff

- . erklärt, dass das Haushaltsjahr 2010 mit einem Defizit von 500.000 € abschließt, wenn man die im Herbst erfolgte Übertragung von Mitteln des Haushaltsjahres 2010 in die Haushaltsplanung 2011 hinzurechnet (d. h. wenn Haushaltsausgabereste gebildet worden wären)
- . da auf die Bildung von Haushaltsausgaberesten verzichtet wurde, werden keine Beträge aus der Rücklage entnommen, sondern ein geringer Teil zugeführt
- . die allgemeine Rücklage hat damit zum 31.12.2010 einen Bestand von 12 Mio. € und wird deshalb nach den bisherigen Planungen nur auf 1,8 Mio. € zurückgehen, statt wie bisher auf 0,6 Mio. € im Jahr 2014
- . damit ist das Jahresergebnis 2010 besser als erwartet, aber die immer noch geplanten Entnahmen aus der Rücklage sind dramatisch

TOP 9

Informationsvorlagen

- keine

TOP 10

Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk.Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u.den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

- Herr Nerbe

- . bedankt sich bei der Verwaltung für die anschaulichen Präsentationen
- . fragt nach, was mit den eingestellten Mittel für den Eichwerderring, der jetzt zurückgestellt ist, geschieht?
- . er hätte den Vorschlag, diese Mittel für die Straßenunterhaltung zur Ausbesserung der Winterschäden zu nutzen

- Antwort von Herrn Gatzlaff

- . die Verwaltung bemüht sich gern, Informationen so anschaulich wie möglich zu geben und dabei Powerpoint-Präsentationen zu zeigen, jedoch ist das auch mit einem erheblichen Aufwand verbunden

- . die eingesparten Mittel für Eichwerderring waren für Investitionen gedacht, diese können nicht für Straßenunterhaltung eingesetzt werden
 - . darüber muss jedoch noch entschieden werden
 - . Herr Gatzlaff hofft natürlich, dass der Finanzausschuss ebenfalls seiner Meinung ist, dass dieses Geld für Tilgung von Darlehen, Rücklagebildung bzw. Beibehaltung der Liquidität verwendet werden soll
- Herr Passoke
- . weist darauf hin, dass der Beschluss der Stadtverordneten für den Bau des Eichwerderringes noch nicht aufgehoben wurde, auch wenn in der Presse veröffentlicht wurde, dass der Eichwerderring nicht gebaut bzw. zurückgestellt wird
 - . im Hintergrund steht auch das Problem der Rückzahlung von Fördermitteln
- Herr Sponner
- . bemängelt, dass die Abgeordneten vieles erst durch die Presse erfahren und den Bürgern gegenüber nicht aussagefähig sind
- Herr Dr. Spangenberg
- . teilt mit, dass im Bauausschuss darüber informiert wurde
- Herr Hafemann
- . fragt nach, in welchem Umfang die Stadt geschädigt wurde?
 - . Planungsarbeiten sind angelaufen, die bezahlt werden mussten usw.
 - . welche Gründe hat der Landesbetrieb Straßenwesen, von seiner bisherigen Stellungnahme abzuweichen?
- Antwort von Herrn Gatzlaff
- . Frau Fellner hat auf die Probleme mit dem Eichwerderring in der Stadtverordnetenversammlung, im Bauausschuss und in den Fraktionen aufmerksam gemacht
 - . das Problem liegt nicht bei der Stadt, sondern beim Landesbetrieb Straßenwesen, der jedoch ein wesentlicher Partner ist
 - . auf Fördermittel hat man keinen Anspruch, die Stadt muss mit einer Planung in Vorleistung gehen, erst dann entscheidet der Fördermittelgeber

- . das Risiko, Planungsleistungen umsonst ausgegeben zu haben, besteht generell, d. h. auch bei anderen Bauvorhaben
- . die Beschlusslage muss natürlich angepasst werden, das wird die Verwaltung vorbereiten, es sei denn, die Stadtverordneten lehnen dieses ab und halten am Bau des Eichwerderringes fest

TOP 11

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

- keine

gez. Sponner
Vorsitzender des
Finanzausschusses

gez. Blankenburg
Schriftführerin

Sitzungsteilnehmer/innen:

- **Vorsitzender**
Gottfried Sponner

- **Stellvertreter des Vorsitzenden**
Hans-Joachim Blumenkamp von 18:54 Uhr - 19:37 Uhr nicht anwesend

- **Ausschussmitglied**
Conrad Morgenroth
Nicky Nerbe
Volker Passoke
Eckhard Schubert entschuldigt
Götz Trieloff
Albrecht Triller vertreten durch Herrn Dr. Spangenberg
Ringo Wrase

- **sachkundige Einwohner/innen**
Prof. Johannes Creutziger
Stephan Fischer entschuldigt
Eckard Hafemann
Dr. Elvira Kirschstein entschuldigt
Daniel Kurth anwesend von 18:52 Uhr – 20:03 Uhr
Thomas Lindenberg unentschuldigt
Martin Mischel
Christoph Scholz
Werner Voigt entschuldigt

- **Ortsvorsteher/in**
Karen Oehler anwesend ab 19:10 Uhr

- **Dezernent**
Bellay Gatzlaff

- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**
Sebastian Fröbrich
Renate Geissler
Katrín Heidenfelder zu TOP 7.1 und 7.2
Edmund Lenke

- **Gäste**
Horst Schaefer zu TOP 8